



GEMEINDEAMT LORÜNS

Niederschrift

Über die am 07. Februar 2006 um 19:00 Uhr im Feuerwehr-Gerätehaus abgehaltene
7. Sitzung der Gemeindevertretung Lorüns.

Anwesende:

Vorsitzender: Bürgermeister Ladner Lothar

Gemeindevertreter: Vizebürgermeister Batlogg Klaus-Peter
Dr. Wierer Peter
Stocker Ulrike (Schriftführer)
Batlogg Manfred
Batlogg Reinhard
Sauerwein Christian
Ing. Batlogg Andreas
Batlogg Nikolaus

Entschuldigt: Mag. Kurzemann Gerd

Tagesordnung:

- ad 1) Genehmigung der letzten Niederschrift vom 15. Dezember 2005
- ad 2) Berichte des Bürgermeisters
- ad 3) Übernahme von Schulerhaltungsbeiträgen aus anderen Schulsprengeln
- ad 4) Grundabtretung aus GST. Nr 314/1 an der Venserstraße an das öffentliche Gut, Wasserbauamt (Illbachbett)
- ad 5) Umfahrung Lorüns B188
- ad 6) Allfälliges



Als Vorsitzender begrüßt Bürgermeister Ladner Lothar die erschienenen Mandatäre. Er eröffnet sodann die Sitzung und stellt fest, dass die Einladung zur 7. Sitzung ordnungsgemäß ergangen ist und die Beschlussfähigkeit vorliegt.

ad 1) Genehmigung der letzten Niederschrift vom 15. Dezember 2005

Die Niederschrift vom 15. Dezember 2005 wurde allen Gemeindevertretern zugesandt, eine neuerliche Verlesung wurde als nicht notwendig erachtet. Die Niederschrift wird ohne Einwand einstimmig genehmigt und unterfertigt.

ad 2) Berichte des Bürgermeisters

Aufgrund der Analyse der Versicherungsverträge der Gemeinde Lorüns durch das Unternehmensberatungsbüro GmbH Riffler hat der Gemeindevorstand in der letzten Vorstandssitzung am 30. Dezember 2005 beschlossen die Überarbeitung der Versicherungen vorzunehmen. Die durchaus nachvollziehbare Studie hat aufgezeigt, dass sowohl Wertanpassungen (Gebäudewerte neu bewerten) notwendig ist, als auch die sich ändernden Risikosituationen zu berücksichtigen ist und der Rechtsschutz besonders mit Spezialabdeckung im Strafrecht aufzunehmen ist. Dies müsste zu den derzeitigen Versicherungsprämien möglich sein.

Nachdem die Gemeinde Lorüns die Grabaushubarbeiten mit der Stadtgemeinde Bludenz abwickelt, wird der Kippspeicher nicht mehr benötigt. Da die Gemeinde Stallehr Interesse an diesem Speicher hat wurde ihr ein Angebot für den Erwerb unterbreitet.

Seit dem 22. Jänner 2006 ist ein stark erhöhter Wasserverbrauch im Ortsnetz aufgetreten. Der normale Wasserverbrauch beträgt zwischen 50 und 60 m³. Dieser hat sich um 30 m³ erhöht. Da derzeit der Boden gefroren ist und die Schächte nur schwer zugänglich sind kann der Austritt derzeit nur lokalisiert werden.

Wie bei der letzten Gemeindevertretungssitzung am 15. Dezember 2005 angeregt, findet im Februar 2006 eine gemeinsame Besprechung mit dem Straßenreferenten der BH Bludenz, Herr Bachmann und Herr Fitz von der Landesregierung bezüglich Möglichkeiten zur Verbesserung (Verkehrsspiegel) der Verkehrssituation bei der Einfahrt Wohnhaus Zech (HNr. 21) in die L188 statt.

Der Voranschlag 2006 der Gemeinde Lorüns wurde von der Landesregierung genehmigt. Dies wurde mit einem Schreiben vom 25. Jänner 2006 der Gemeinde mitgeteilt.

Frau Kuel Simone, Lorüns HNr. 21 hat über den Verein Tagesmütter um Unterstützung für die Kinderbetreuung (Sohn Maximilian) angesucht. Gemäß den beim Stand Montafon beschlossenen Richtlinien bzw. des Gemeindevertretungsbeschluss beteiligt sich die Gemeinde Lorüns an den Kosten für die Halbtagsbetreuung mit € 25,50/Monat. Die monatliche Förderung beträgt somit € 204,10 da das Land Vorarlberg € 89,30 und das Arbeitsmarktservice Vorarlberg den gleichen Betrag übernimmt. Dieser Beschluss gilt vorläufig für den Zeitraum 01. Jänner 2006 bis zum 31. Dezember 2006.

Die Kulturabteilung des Landes Vorarlberg unterstützt auf Ansuchen der Gemeinde Lorüns die Herausgabe des Lorünser Dorfbuches mit € 3.500,-. Die Firmen Montana und Holcim haben ebenfalls mitgeteilt, durch die Abnahme von mehreren Büchern das Projekt zu unterstützen. Wegen der Erkrankung von Frau Dr. Truschneegg wird sich die Buchpräsentation um zwei Monate verschieben.

Aufgrund des Zeitungsberichtes über die geplante Friedhofserweiterung hat sich das Architekturbüro Lang & Vonier aus Göfis gemeldet und mitgeteilt, dass sie schon verschiedene Friedhofsplanungen durchgeführt haben und gerne ihre Vorschläge präsentieren würden. Die Gemeindevertretung sieht weitere Anregungen sehr positiv.

Seitens der Privatwegebesitzer bzw. Besitzer von befestigten Plätzen ist der Wunsch geäußert worden, die Splittstreuung je nach Wettersituation mitzumachen. In Absprache mit dem von der Gemeinde Lorüns beauftragten Unternehmen, Ing. Batlogg Andreas, kommt die Gemeinde diesem Wunsch gegen Übernahme der Kosten gerne nach.

Nachdem der Alppacht für die Alpe Rongg mit Ende 2005 abgelaufen ist, steht eine Neuverpachtung an. In den nächsten Wochen wird mit dem bisherigen Alppächter Tschofen Edwin über eine Weiterpachtung gesprochen.

Für das Jahr 2006 wurden 43 Brennholzklafter angemeldet. Seitens des Obmanns des Forstausschusses, Vizebürgermeister Batlogg Klaus-Peter wurden zusammen mit Waldaufseher Batlogg Josef das benötigte Brennholz angezeichnet. In den nächsten Wochen werden Angebote für die Holzschlägerung eingeholt. Da das gestiegene Interesse an Brennholzklaftern zu Platzproblemen beim Holzlagerplatz führen wird, könnte sich die Gemeindevertretung eine Zustellung des Holzes, wenn gewünscht auch nach Hause vorstellen. Neben Nutzholz für die geplante Sporthüttenerweiterung ist keine Nutzholzsschlägerung vorgesehen.

Beim Wasserschaden in der Volksschule Lorüns muss nun doch das in den Hohlraum unter der Stiege gefüllte Material entfernt werden da dieses große Nässe aufweist. Bei der Heizanlage in der Schule wird überlegt ob nicht eine Optimierung bzw. Anpassung der Steuerung an die Anforderungen der Benutzer vorgenommen werden soll. Die Heizanlage für den Schultrakt funktioniert zufriedenstellend, jedoch Foyer, Saal und Nebenräume lassen sich nicht wie gewünscht regeln. Für die Anpassung wird ein Angebot eingeholt.

Am vergangenen Freitag, dem 03. Februar 2006 fand eine Besichtigung und Besprechung über eine Sendeanlage für den Netzbetreiber Hutchison 3G auf dem Illwerkemast (Fleischbüchel), wo bereits eine Sendeanlage besteht, statt.

Die Sanierungen der Schäden des Hochwassers von vergangenen August sind noch vor Weihnachten bis auf die Aufräumarbeiten abgeschlossen worden. Ebenfalls liegt die Vermessung vor. Die Gemeinde verkaufte 6.333 m² und kauft 3.301 m² dies ergibt ein effektiver Verkauf von 3.032 m².

Die Information über Pflichten und Rechte der Hundebesitzer, sowie die geänderte Hundeabgabe hat an verschiedenen Reaktionen aufgezeigt, dass dies ein wirkliches Thema in der Bevölkerung geworden ist. Dies hat auch die Besprechung am 25. Jänner 2006 in Bürs mit allen umliegenden Gemeinden aufgezeigt.

In den nächsten Wochen und Monaten soll durch Information und Aufklärung auf die Problematik hingewiesen werden. Überlegt wird eine gemeinsame Anschaffung von Abfallbehältern, Foldern etc.

Die Gemeinde Lorüns wird allen Hundebesitzern mit der Vorschreibung der Hundesteuer auch einen Gutschein für Hundekotsäckchen zukommen lassen.

Am 09. Februar 2006 findet eine Diskussionsveranstaltung „Drogen im Bezirk Bludenz – Ist es wirklich so schlimm?“ statt.

ad 3) Übernahme von Schulerhaltungsbeiträgen aus anderen Schulsprenkeln

Fam. Purtscher hat die Gemeinde Lorüns um Übernahme des Schulerhaltungsbeitrages für ihren Sohn Lukas gebeten, der von der Hauptschule Bludenz nach Bürs wechseln will. Grundsätzlich besteht freie Schulwahl, jedoch ist für die Sprengleinteilung der Wohnort entscheidend. Eine spezielle Regelung gibt es für Spezialhauptschulen, wie Musikhauptschulen (Thüringen) und Sporthauptschulen (Nüziders und Nenzing) für die die Sprengelgrenzen geöffnet sind. Gesetzlich ist es so geregelt dass bei einem Schulwechsel über die Sprengelgrenzen hinweg die Zustimmung der Schulerhalter und der Schulleitungen vorliegen muss.

Da die Gemeinde Lorüns keine eigene Hauptschule besitzt und den Schulerhalterbeitrag im Bereich der Hauptschule immer an andere Gemeinden bezahlen muss wird ein Schulwechsel, wenn es ein dringendes Anliegen der Eltern ist großzügig gehandhabt. Die Gemeinde Lorüns ist jedoch nicht bereit Schulerhaltungsbeiträge gleichzeitig an zwei Gemeinden zu entrichten. Da der Stichtag zur Berechnung des Schulerhalterbeitrages jeweils mit 01. Februar festgelegt ist, ist der Zeitpunkt des Schulwechsels kurz nach dem 01. Februar von Purtscher Lukas ungünstig. So musste den Eltern mitgeteilt werden, wenn die Stadtgemeinde Bludenz, da Lukas zum Stichtag noch in Bludenz zur Schule ging und die Gemeinde Bürs den Schulerhaltungsbeitrag in Rechnung stellt einer der Beiträge von den Eltern zu entrichten ist. Derzeit beträgt der Beitrag an den Schulerhalter Bludenz ca. € 900,- und an den Schulerhalter Bürs ca. € 1.200,-.

Grundsätzlich wird von der Gemeindevertretung der Schulwechsel über die Sprengelgrenzen hinweg kritisch gesehen. Sprengelgrenzen sichern einen Schulstandort und machen durch abschätzbare Schülerzahlen ein Schulleben erst kalkulierbar. Würden Schulsprenkel einfach aufgelöst so würde zum Beispiel der Erhalt der Volksschule Lorüns, wenn Kinder aus Lorüns aus welchen Gründen auch immer nicht die Volksschule in Lorüns besuchen, kritisch. Obwohl für jede Schule im Rahmen ihrer Schulautonomie eigenständige Unterrichtsformen und leichte Abwandlungen der Stundentafel möglich sind sieht die Gemeindevertretung keine gravierenden Unterschiede zwischen den verschiedenen Regelhauptschulen, akzeptiert aber die Überzeugungen der Eltern.

Zu wünschen wäre jedoch eine offene und unvoreingenommene Diskussion der Eltern von Volksschulkindern mit der Schulleitung der Volksschule Lorüns über die Wahl der weiterführenden Schule. Sofern die gesetzlichen Voraussetzungen und die Vorgaben der

Schulbehörde (bei einem Sprengelwechsel ist die Zustimmung der Gemeinde einzuholen - eine Aufnahme eines sprengelfremden Kindes ist nur zulässig, wenn die Klasse nicht bereits mit 25 Schülern aus dem eigenen Sprengel besetzt ist – eine Klassenteilung darf durch die Aufnahme nicht erfolgen) gegeben sind, wird die Gemeinde auch weiterhin ihre großzügige Handhabung bei der Hauptschulwahl beibehalten.

ad 4) Grundabtretung aus GST. Nr 314/1 an der Venserstraße an das öffentliche Gut, Wasserbauamt (Illbachbett)

Im Bereich des Grundstückes mit der GST. Nr. 314/1 liegt das Bachbett der Ill zur Gänze auf dem Gemeindegrundstück. Das Grundstück liegt taleinwärts vor der ARA Montafon. Da das Grundstück bis zur Venserstraße verläuft kann sich die Gemeinde Lorüns nur den Verkauf einer Teilfläche des Grundstückes vorstellen. So soll nur die für den derzeitigen Flussverlauf und die Illuferböschung notwendige Fläche abgelöst werden. Die Uferkante soll zukünftig entlang der Grundstücksgrenze des Grundstückes mit der GST. Nr. 314/1 verlaufen und bei einer gemeinsamen Begehung in der Natur festgelegt werden. Der Preis für die abzulösende Grundstücksfläche wird mit € 1,80 festgelegt.

ad 5) Umfahrung Lorüns B188

Am 06. Dezember 2005 fand im Büro des Landeshauptmannes Dr. Sausgruber mit Bgm. Ladner eine Besprechung über die weitere Vorgangsweise bei der Umfahrung Lorüns statt. Auslöser dieser Besprechung war, die über die Medien verbreitete Mitteilung, dass dieses Straßenstück auf Grund der hohen Kosten von 55 Millionen Euro (dabei sind Grundstücksablösekosten in der Höhe von ca. 16 Millionen Euro für die Firma Holcim enthalten) nicht finanzierbar sei und somit nicht umgesetzt werden kann.

Von Bgm. Ladner wurde nochmals vorgebracht, dass die Planung mit einem Gesamtprojekt von Brunnenfeld bis Schruns schon 1974 begonnen hat. Gefolgt von intensiven Planungen und Variantenuntersuchungen in den letzten 30 Jahren. 2003 wurden bereits schon Grundablösen durchgeführt und der Gemeinde Lorüns mehrfach zugesichert, dass das Straßenprojekt auch umgesetzt wird.

Landeshauptmann Dr. Sausgruber stellt klar, dass auf Grund der vielen Straßenprojekte und auch der zusätzlichen Kosten die auf Grund der Verlängerung der Bundesstraßen auf das Landesbudget zukommen, alle Straßenprojekte auf Kosteneinsparungen genau geprüft werden müssen. Es war aber nie die Rede, dass Lorüns keine Verkehrsentlastung bekommen soll. Er betonte vielmehr, dass Lorüns eine Verkehrsentlastung zugesagt wurde und diese auch gefunden wird.

Für eine dementsprechende Lösung wurde seitens der Straßenplanungsstelle versucht, neben der bestehenden Amtstrasse, Alternativvarianten zu finden. Dabei wurden sieben, teilweise bereits bekannte Trassenführungen noch einmal geprüft, an die neuen Gegebenheiten angepasst und kostenmäßig erfasst.

Nachdem die rechtliche Situation, die Trasse im Bergbaugebiet der Firma Holcim zu führen seitens des Landes Vorarlberg geprüft wurde, werden mit der Firma Holcim nochmals Verhandlungen geführt. Parallel zu den Verhandlungen mit der Firma Holcim werden die Alternativvarianten so aufbereitet und mit den Sachverständigen geprüft, dass auch eine Umsetzung gewährleistet ist und diese einer eventuell notwendigen Umweltverträglichkeitsprüfung standhält.

Bis in einem halben Jahr – Sommer 2006 – sollen die Ergebnisse für eine Entscheidung vorliegen.

Landeshauptmann Sausgruber sagt zu, dass jene Variante umgesetzt wird, die auch eine realistische Aussicht auf eine Umsetzung hat, auch wenn die Variante nicht die günstigste ist.

Die Gemeindevertretung bespricht nochmals eingehend alle vorliegenden Varianten und sieht in der Variante fünf der vorliegenden Varianten (Lehentunnel mit Brücke und Gallerie) auch eine für die Gemeinde Lorüns durchaus akzeptable Lösung, die den finanziellen Vorstellung des Landes entspricht.

Bgm. Ladner weist nochmals drauf hin, dass ein optimaler Zubringer ohne Bahnkreuzung und Gefahrenstelle bei der Lorünser Brücke auch für die Tourismusregion Montafon von Bedeutung ist.

ad 6) Allfälliges

Keine Wortmeldung.

Schluss der Sitzung: 21.50 Uhr

Der Schriftführer:

Der Vorsitzende:

Die Gemeindevertreter: